

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illust. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 s; auswärts 1 M 45 s. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 17.

Donnerstag, 10. Februar 1898.

34. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 6. Febr. Die Landesversammlung der Deutschen Partei fand heute Vormittag von 11 Uhr ab im großen Saale des Stadtgartens in Stuttgart unter sehr zahlreicher Beteiligung der Parteimitglieder von Stadt und Land statt. Der Vorsitzende Dr. Schall eröffnete um 11¹/₄ Uhr die Versammlung, hieß die Erschienenen willkommen, machte zunächst einige geschäftliche Bemerkungen u. berief sodann das Bureau. Die Jahresversammlung sei seit Jahren nicht in einem so wichtigen Standpunkt berufen worden wie jetzt. Die Ereignisse der letzten Zeit lassen hoffen, daß die Reichspolitik den richtigen Kurs einschlagen werde. Die Flottenvorlage betreffend, sei kaum zu verstehen, wie es Parteien geben könne im deutschen Vaterlande, die in einer so wichtigen Frage der Landesverteidigung ein bedingungsloses „Nein“ aussprechen. Es sei auch zu bedauern, daß sich ein anerkannter Führer der Volkspartei nicht gescheut habe, die deutsche Expedition nach China mit dem Raubzuge des Engländers Jamesons zu vergleichen. Redner betonte die Wichtigkeit der Militärstrafprozessreform und indem er auf den Ruf zur Sammlung seitens des Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums Dr. Miquel hinwies, sprach er die Hoffnung aus, daß es möglich sein werde, mit dem Bund der Landwirte zusammenzugehen, sofern derselbe seine extremen Forderungen fallen zu lassen geneigt sei. Dr. Schall ging sodann zu den in der württembergischen Fragen über, berührte die Ergebnisse der Verhandlungen des Landtags in der Frage der Steuerreform und der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher, um sodann eingehender die Lage in Beziehung auf die Verfassungsrevision zu schildern. Wenn die Volkspartei dabei bleibe, die Beibehaltung der Stichwahlen zur Bedingung für die Annahme der Verfassungsrevision zu machen, so werde sie die Verantwortung für das Scheitern des Entwurfs zu tragen haben. Der Vorsitzende erteilte sodann dem Landtagsabgeordneten Sachs-Craillsheim das Wort zu einem Bericht über: „die letzten Verhandlungen des Landtags.“ Redner referierte zunächst über die Steuervorlage. Der von der 2. Kammer angenommene Maximalsteuersatz von 60% würde das Scheitern des Entwurfs herbeiführen, doch sei es zu hoffen, daß die Kammer im Laufe der weiteren Verhand-

lungen nachgeben werde. Wenn die erste Kammer keine weiteren Schwierigkeiten mache, so werde die Reform schließlich zu Stande kommen, was dringend zu wünschen sei. Weiter berichtet Redner über die Beratung der einzelnen Steuergesetze in der Herbstsession des Landtags und deren Ergebnisse. Die Vorwürfe, die Freiherr v. Mittnacht bei der Beratung der Verfassungsrevision gegen die deutsche Partei erhoben habe, seien als durchaus unberechtigt zurückzuweisen, was in der Kammer auch geschehen sei (Beifall.) Die Aufhebung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher werde in der Kammer angenommen, dagegen die Rückwirkung abgelehnt werden. Die Fraktion der D. P. hat sich zunächst gegen eine Rückwirkung ausgesprochen, jedenfalls für volle Entschädigung. Diese Wege führen aber zu demselben Ziele. Die Komm. Mehrheit ist zu der Ansicht gekommen, daß volle Entschädigung nicht ausführbar sei, und daß deshalb die Ausschließung der Rückwirkung vorzuziehen sei. Die D. P. hat in ihrem Wahlprogramm ausgesprochen, daß sie für Abschaffung der Lebenslänglichkeit eintrete. Diesem Programmpunkt genügen wir vollständig. Bedauerlicherweise ist bei den Versammlungen der Volkspartei mit einer gewissen Absicht die Sache so dargestellt worden, als ob nun die D. P. gegen die Abschaffung der Lebenslänglichkeit sei. In keinem Programm, nicht einmal in dem der Volkspartei, ist die Rückwirkung irgendwie ausgesprochen. Es sei auch behauptet worden, die der Kammer angehörnden Ortsvorsteher sollten in der Sache nicht mitverhandeln. In dieser Richtung sei die Volkspartei nicht konsequent, wenn die Fragen der Schule behandelt werden, so haben die demokratischen Lehrer in der Kammer bei Fragen der Malzsteuer, die demokratischen Bierbrauer das erste Wort. (Heiterkeit.) Redner weist die unberechtigten Vorwürfe der Volkspartei eingehend zurück; Mitglieder dieser Partei selbst geben zu, daß im Volk die Rückwirkung nicht verlangt werde. Schließlich legt Abg. Sachs die Stellung der Partei zu den vorliegenden Fragen nochmals kurz dar und konstatiert, daß wenn in Folge der Stellung der Volkspartei die Reformen scheitern, diese dafür die Verantwortung zu tragen habe. Rechtsanwält Schott betont die Einigkeit der Kammerfraktion und der Mitglieder der deutschen Partei und beantragt unter dem Beifall der Versammlung eine Reso-

lution, welche sich mit der bisherigen Haltung der Landtagsabgeordneten bei der Beratung der Gesetzesentwürfe über Verfassungsrevision und Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher vollständig einverstanden erklärt. Diefelbe wird einstimmig angenommen. Es ergreift sodann Kommerzienrat Hartmann-Heidenheim das Wort über die Flottenvorlage. In eingehender, sachlicher und überzeugender Weise weist Redner die Notwendigkeit einer Vermehrung der deutschen Kriegsslotte nach, wenn dieselbe wirksam den Seehandel und unser Küstengebiet schützen soll. Diefelbe ist durchaus notwendig zum Schutze der Kolonien und sie muß event. fähig sein, die Offensive zu ergreifen. Unser Handel zur See habe sich kolossal ausgedehnt und bedürfe für den Fall auswärtiger Verwickelungen eines ausreichenden Schutzes, die Kriegsslotte der meisten in Betracht kommenden Länder seien unverhältnismäßig größer, als unsere. Wir können nicht wissen, in welcher Lage wir kommen, niemand garantiert uns den Frieden. Redner geht sodann auf die Einzelheiten der Flottenvorlage ein und widerlegt die gegen dieselbe gemachten Einwendungen. Die Behauptung, daß die Mittel für die Schiffe unerschwinglich seien, sei geradezu lächerlich. Die Ablehnung würde allerdings den Franzosen und Engländern große Freude bereiten. Wenn Gallier im Reichstag behauptet habe, daß man in Süddeutschland nichts von einer Flottenvermehrung wissen wolle, so werde die heutige Versammlung das Gegenteil beweisen (langdauernder Beifall). Kommerzienrat Widemann schlägt eine Resolution vor, welche die Notwendigkeit der Vermehrung der Kriegsslotte im wirtschaftl. Interesse und um den politischen Einfluß Deutschlands zu wahren, betont und die kräftigste Unterstützung der Flottenvorlage fordert. Diefelbe wird unter lautem Beifall einstimmig angenommen. Chefredakteur Dr. Karl Elben erstattet hierauf Bericht über die Reform des Militärstrafprozesses. Redner ging auf die einzelnen Bestimmungen der Vorlage ein, begrüßte die Mündlichkeit des Verfahrens, hat aber gegen die ungenügenden Bestimmungen hinsichtlich der Defensivität manche Bedenken. Redner übt an einer Reihe von weiteren Bestimmungen des Entwurfs lebhaft Kritik, namentlich auch hinsichtlich der Befugnisse der Verteidigung. Die Reichstagskommission habe die Pflicht, den Entwurf zu verbessern.

Hierauf wird eine dementsprechende Resolution angenommen. Ueber die Reichstagswahl im Jahre 1898 berichtet sodann der neue Geschäftsführer der Partei Prof. Metzger-Tübingen. Derselbe fordert zur Organisation und Agitation auf; ohne rege Arbeit sei kein Erfolg zu erzielen. Es müsse dafür gesorgt werden, daß Württemberg im Reichstag in anderer Weise vertreten sei als bisher. Professor Dr. Hieber: Der Abgeordnete Hausmann habe gesagt, „Wir wählen keinen Abgeordneten, der sich gefügig zeigt“. Demgegenüber sagen wir: „Wir wählen keinen Abgeordneten, der nur nach Berlin geht, um den Gefühlen einer Masse von deutschen Wählern in's Gesicht zu schlagen und wir wählen keine Abgeordnete, die sich den Geboten der Parteiführer gefügig zeigen.“ (Beifall.) Den Parteibericht erstattet hierauf Redakteur Dr. Schönleber. Mit der Organisation sei es in dem letzten Jahr auch vorwärts gegangen, ebenso mit der Verbreitung des Parteiorgans. Die Parteifreunde haben bereitwillig die erforderlichen pekuniären Opfer gebracht. In den gemeinsamen Sitzungen der Kammerfraktion und der Parteileitung hätte sich Frhr. v. Mittnacht von der bestehenden Einigkeit überzeugen können. Redner schloß mit der Aufforderung an alle Parteimitglieder, sich im Einzelnen an der Arbeit zu beteiligen (Beifall.) Gutspächter Bräuninger-Hohelbuch betont den großen Notstand der Landwirtschaft und fordert zur Unterstützung des Bundes der Landwirte bezw. zu gemeinsamer Arbeit bei den Wahlen auf. Kommerzienrat Widemann hebt die Gemeinsamkeit der Interessen von Industrie und Landwirtschaft hervor. Die vorhandenen Gegensätze sind auszugleichen, wenn der Bund der Landwirte seine extremen Forderungen ad acta legt. Dr. Schall betont dann auch, daß die deutsche Partei gerne zur Unterstützung der anerkannt notleidenden Landwirtschaft bereit sei. Er konstatierte mit Befriedigung, daß die heutige Versammlung die bestbesuchte sei, die er jemals geleitet habe und schloß dieselbe um 3 Uhr. Der Versammlung wohnte neben mehreren andern Landtags-Abgeordneten, auch der Abgeordnete C. Commerell bei. Nach Schluß der Sitzung fand ein gemeinschaftliches Mittagessen im großen Saale des Stadtgartens statt, woran sich ca. 300 Parteimitglieder beteiligten.

Calw, 7. Febr. Heute morgen ist im Dachstock des Fabrikgebäudes von Sauter u. Strauß (frühere Färberei von Louis Korndörfer) in der Lederstraße, Feuer ausgebrochen, welches zur Zeit als es bemerkt wurde, im Innenraum bereits bedeutende Ausdehnung angenommen hatte, da binnen kurzer Zeit der ganze Dachstock des großen Gebäudes in hellen Flammen stand. Der Spinnsaal und das Warenlager sind ausgebrannt und nur das untere Stockwerk blieb stehen. Die Eigentümer, welche Wolldecken fabricierten und erst in letzter Zeit Spinnerei und Weberei durch Anschaffung neuer Maschinen vervollständigten, sind versichert. Dennoch ist der Schaden für das eben aufblühende Geschäft ein bedeutender.

Leonberg, 4. Febr. Unser Städtchen, das auf kynologischem Gebiete längst weltbekannt geworden, hat nun auch auf dem Gebiete der Geflügelzucht eine Neu-

heit aufzuweisen. Kollaborator Daiber ist es nämlich gelungen, nach jahrelangen Versuchen ein neues Huhn zu züchten, das als Leghuhn wie als Fleischhuhn gleich gute Eigenschaften besitzt; zugleich wird dasselbe auch Liebhabern für buntes Gefieder eine bis jetzt kaum gefundene Schönheit bieten. Auf der mit der Gen. Vers. des Landesverbands verbundenen Ausstellung von Großgeflügel soll das neue Huhn kommenden Frühjahr in Ludwigsburg zur Schau ausgestellt werden. Als weitere Vorzüge kommen demselben zu: große Widerstandsfähigkeit gegen klimatische Einflüsse; fleißiges suchen nach Nahrung; leichte Aufzucht der Jungen; frühzeitige Entwicklung und Mangel an Neigung zum Fliegen. Durch letztere Eigenschaft ist dasselbe ganz besonders zum Halten in Stadt und Land geeignet.

Freudenstadt, 6. Febr. Das heutige Jahr hat unter günstigen Anzeichen für die weitere bauliche Entwicklung der hiesigen Stadt begonnen. Die zweite obere Hälfte der Turnhallestraße ist nun auch in Angriff genommen und damit wird eines der schönsten Bauquartiere erschlossen. An Neubauten verdienen vor Allem Erwähnung der von einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft in die Hand genommene Bau des Erholungsheims für Kinderbemittelte mit 50 Zimmern und ein größerer Anbau an das Kurhaus Palmenwald. Daran reihen sich verschiedene neue Villenbauten sowohl in der Richtung der Lauterbacher Straße, als von der Kniebisstraße aufwärts gegen den Kienberg. Mit Beginn des Frühjahrs eröffnet Oberamtsarzt Dr. Lieb seine neu eingerichtete Kuranstalt für Nerven- kranke mit elektrischer Behandlung und vorläufig 10 Krankenzimmern, ein unter den hiesigen speziell für Nervenleidende günstigen Aufenthaltsbedingungen sehr zeitgemäßes Unternehmen. — Für den Aussichtsturm auf dem Kienberg bei Freudenstadt sind in den letzten Wochen 500 Stück Anteilscheine à 10 Mk., zus. 5000 Mk. von hier und auswärts gezeichnet worden, so daß mit Hinzurechnung des vorhandenen Fonds und der bei dem allgemeinen Interesse für die Sache noch weiter zu erwartenden Zeichnungen der Bau des Turms gesichert ist.

Eßlingen, 5. Febr. Fortuna hat diesmal ein Einsehen gehabt, insofern als ein 1. Lotteriegewinn mit 15000 Mark einer armen Frau, die in einer Fabrik bei Heidenheim arbeitet, zugefallen ist.

Aus Baden. Mit der Verlobung des Prinzen Max von Baden beschäftigen sich jetzt wieder die Berliner Blätter sehr angelegentlich. Daß er über kurz oder lang eine Wahl treffen muß, ist, wie die Berliner Blätter meinen, ziemlich klar. Der Großherzog sieht mit Besorgnis auf wie wenigen Augen das Haus Baden steht. Die Hoffnungen richten sich jetzt auf die Verbindung mit Prinzess Pauline von Württemberg. Prinzess Pauline ist hübsch, klug und liebenswürdig, soll aber den festen Vorsatz hegen: „nur aus Liebe oder gar nicht zu heiraten.“

Mannheim, 5. Febr. Der Zuschuß von 25000 Mk. ist gestern vom Stadtrat dem Verein für Feuerbestattung Mannheim-Ludwigshafen behufs Errichtung eines Krematoriums definitiv bewilligt worden.

Oberkirch, 4. Febr. Im Nachbarorte Ringelbach landete heute Mittag ein großer Fesselballon, der sich in Straßburg losgerissen hatte. Es gelang der Mannschaft, glücklich zu landen. In der Gondel befanden sich Lieutenant Waiblinger vom Infanterieregiment Nr. 143 und Lieutenant Pfuhe vom Fußartillerieregiment Nr. 10. Der Ballon wurde gut geborgen und heute noch wieder nach Straßburg verbracht.

Nürnberg, 7. Febr. Hrn. Musikdirektor Carl ist, wie bereits mitgeteilt, von der Gemeindevorstellung eine Jahressubvention von 12000 Mk. gewährt worden, wobei die Bedingung der Veranstaltung von Volkskonzerten gestellt wurde. Während nun das erste dieser Konzerte nicht stark besucht war, fand das zweite, das unter Mitwirkung einer Sängerin gehalten wurde, einen überfüllten Saal.

— In der Eifel wird gegenwärtig nach Gold gegraben. Das Oberbergamt zu Bonn hat das Bergwerkseigentum auf Gold zunächst für ein Feld von etwas mehr als 2 Millionen Quadratmeter Größe verliehen, während für nicht weniger als 14 weitere Mutungen die bergamtliche Entscheidung noch aussteht. Das verliehene Feld liegt an der von Aachen nach St. Vith führenden Eisenbahnstrecke, in den Gemarkungen Born und Deidenberg des Kreises Malmedy. Dort gewinnen zwei Arbeiter mittelst einer etwa 4 Meter langen Rinne, über deren Kopfende sich ein Sieb, mit Löchern von der Größe von drei Millimetern, befindet, täglich 80 — 120 Goldkörnchen, deren Größen allerdings sehr verschieden sind. Einzelne sind mit dem bloßen Auge kaum wahrzunehmen, andere dagegen sind so groß wie Stecknadelköpfe und Linien.

Berlin, 4. Febr. Der „Reichsanz.“ schreibt: Die Veröffentlichung des amerikanischen Ackerbaudepartements über die San José-Schildlaus veranlaßte hier eine amtliche Untersuchung der Obstsendungen aus Amerika. Professor Frank fand am 9. Januar auf Birnen, welche aus einer im hamburgischen Freihafen eingetroffenen Sendung kalifornischen Obstes herührten, zahlreiche lebende vermehrungsfähige Schildläuse. Frank erklärte, daß infolge dessen der einheimische Obstbau durch den Import amerikanischen Obstes in unmittelbare große Gefahr gebracht ist. Diese Schildlaus soll ein Pflanzenschädling nicht minder verheerender Art wie der Coloradoäfer und die Reblaus sein. Er sucht namentlich die Obstbäume heim, verschont aber auch andere Bäume und Sträucher nicht. Der Reichsanzeiger beweist an dem Beispiel der Reblaus die Gefahr nicht rechtzeitig ergriffener Schutzmaßnahmen, während der Coloradoäfer rechtzeitig fern gehalten wurde. Das Blatt kündigt Anordnungen an, die im Inlande zur Bekämpfung der Schildlaus getroffen werden sollen und hofft, daß es somit gelingen werde, den deutschen Obstbau, worauf die Existenzbedingungen weiter Volkskreise beruhen, vor der Gefahr zu schützen.

— In London verkauften die Kunsthändler Arthur und Tooth Söhne des französischen Malers Dagnan Douverets im letzten Salon ausgestelltes Bild „Christus und die Jünger zu Emmaus“ für

400 000 Mk. an den Amerikaner Fried in Pittsburg.

Das Kartoffelkraut, welches dem Landwirt auf dem Acker höchst lästig ist, da es fast keinen Düngwert hat, und das man stellenweise nur um es los zu werden, einfach verbrennt, hat neuerdings Aussicht, ein für die Papierindustrie wertvoller Rohstoff zu werden. Der Papierverbrauch der Welt ist ja in den letzten Jahrzehnten mit dem Aufschwunge der Zeitungen ins Ungeheure gestiegen, und Länder, die nicht über große Wälder verfügen, müssen schon Holzstoff einführen. Holland hat an Holz keinen großen Ueberschuß und ein holländischer Papierfabrikant ist daher auf die Idee verfallen, Papier aus Kartoffelkraut zu machen. Die Erfolge sind zufriedenstellend. Er kauft die Tonne Kartoffelkraut (20 Zentner von den Landwirten für 5.60 Fr.)

(Moderne Heiratsanzeige.) Durch den Tod meiner Frau hat sich ein Sitz auf meinem Landem erledigt. Bewerberinnen hierauf wollen ihre Adresse unter „All Heil“ an die Exp. d. Bl. senden.

Gesundheitsregel: Wer nicht für eine richtige Verdauung sorgt, darf sich nicht beklagen, wenn Blähungen, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Angstgefühl und sonstige Erscheinungen sich einstellen. Der Gebrauch der von 24 Professoren der Medicin geprüften und empfohlenen, seit Jahrzehnten rühmlichst bekannten Apothek. Brandt's Schweizerpillen sorgt auf sichere, angenehmste, der Gesundheit nicht schädliche Weise für tägliche Leibesöffnung und verhindert so weitere Unbequemlichkeiten, dabei kostet der tägliche Gebrauch nur 5 Pfg. Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1. — in den Apotheken. Die Bestandteile der achten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silbe 1,5 Gr., Roschusgarbe, Aloe, Absynth, je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-pulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

6 Meter Frühjahrs- und Sommer-

Stoff
für Mk. 1.80 Pf.

6 Meter Waschstoff	zum Kleid f. M. 1.68 Pf.
6 " Sommer-Nouveauté	" " " 2.10 "
6 " " dopp. br. " " "	" " " 2.70 "
5 " Loden, vorzgl. Qual., dopp. br. " " "	" " " 3.90 "

Modernste Kleider- und Blousenstoffe
in grösster Auswahl
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abteilung für Herrenstoffe	Stoff zum ganzen Anzug	M. 3.75
	Cheviot " " "	" 5.85

Muster
auf Verlangen franco ins Haus.
Modebilder gratis.

Stuttgart.

Brennholzlieferungs-Akkord.

Für das Statsjahr 1898/99 bedürfen wir:

2500 Rm. buchenes,
3000 " weisstannenes und
1000 " gemischt tannenes,
2- und 4spaltiges 1 Meter langes Scheiterholz.

Die Lieferung — in Partien von 200 Rm. — wird am

Samstag den 26. Februar
vormittags 10 Uhr

im Speisesaal der Armenbeschäftigungs-Anstalt, Tunzhoferstraße 8 dahier, im öffentlichen Abstreich vergeben.

Die Akkordbedingungen können bei der Verwaltung eingesehen oder von ihr bezogen werden.

Den 2. Februar 1898.

Städt. Armenbeschäftigungs-Anstalt.

Der Gabelsberger Stenografenverein Pforzheim beabsichtigt in nächster Zeit hier einen Unterrichtskurs für

Gabelsberger

Stenographie

abzuhalten. Diejenigen, welche an demselben teilnehmen wollen, werden gebeten, sich bis nächsten

Samstag den 12. d. M.
in der Redaktion dieses Blattes zu melden.

Ein bereits neues

Pneumatik

Modell 97, Drais Nr. 1, 160 Mt.,
ein gut erhaltenes

Rissenreif-Rad

40 Mt.
im Auftrag zu verkaufen

G. A. Treiber.

Günstige Gelegenheit!

Wegen Umbaus meiner Lagerräume, bin genöthigt dieselben so schnell wie möglich zu räumen und verkaufe daher mein ganzes Lager zu **enorm billigen Preisen**. Dasselbe besteht aus:

Polstermöbel aller Art:

Divan, Sofa, Chaiselongues, Patentbettsofa, Garnituren in Plüsch u. Wollstoff, Fauteuils, Bettröste etc.

Ferner: Büffet, Chiffonier, Trümeaux, Bücherschränke, Spiegelschränke, Stühle etc.

Auf eine große Parthie zurückgesetzte Portièren und Vorhänge mache besonders aufmerksam. Zu gest. Besuche ladet ergebenst ein

K. Lehmann, Tapezier, Pforzheim.
Bleichstr. Nr. 1

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von

Herren- und Knaben-
Kleidern

bei billigster Berechnung und bittet um geneigte Aufträge. Hochachtungsvoll

Karl Eitel, Schneider
hinter Rfm. Gutbub, A 112.

Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

Erbsen, Bohnen, Linsen

in frischer, gutkochender Ware empfiehlt billigt

D. Treiber.

Ausserordentlich schleimlösend wirken
die  **ärztlich empfohlenen** 



bei catarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbewährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Packeten à 10 u. 20 Pfg. bei **Dr. Metzger**, Hof-Apotheke, **G. Lindenberger**, Hofconditor in Wildbad.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen **von F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen
ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

Möbel auf Credit.

Ein großes leistungsfähiges Möbelgeschäft verbunden mit großer Polstermöbelfabrik giebt an **Beamte, Hausbesitzer** oder an **Logis-vermieter** Wohnungseinrichtungen complet oder auch **einzelne Stücke** gegen 1 Jahr **Ziel zahlbar** in $\frac{1}{2}$ jährlichen oder $\frac{1}{3}$ jährlichen Raten **ohne jede Preiserhöhung zu Cassapreisen**. Referenzen werden nicht eingeholt. Strengste Diskretion wird bewahrt. Die Waren werden **franko Station** geliefert.

Adresse zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Wildbad.

Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Filsfutter, **Zurnschuhe**, **Gummi-Galoshen**, sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.

Hauptstraße 91.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. **Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.**

■ **Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen.** ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

Chr. Wildbrett in Wildbad.

Bur Anfertigung von Plänen

nebst **Voranstrichen** zu

Villen, Hôtels

und **Geschäftshäuser** und **Wohnhäuser** empfiehlt sich

Oscar Berger

Architekt, Pforzheim

(langjähriger Leiter großer Stuttgarter Architekt.-Bureaus.)

Laubsäge-Holz

pr Mtr. von **Mt. 1.** — an
Vorlagekatalog u. Preisliste
über alle Laubsäge-Utensilien gratis.

G. Schaller & Comp., Konstanz
3 Marktstätte 3.

Große Auswahl

in

Strumpfs-,
Phönix-,
Kittel-,
Rock-

Wolle

sowie alle Sorten **Baumwollgarn**, **Hädelgarn**, **Hädelgarn**, **Maschinenfäden** und **Nähfäden** empfiehlt billigt

D. Treiber.

Die Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben unterschieden

Carl Mill's allein echte

Spizwegerich-

Brustbonbons

in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg. **Carl Mill's Brustkast** in Flaschen à 50 und 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben in Wildbad bei **Dr. Metzger Apoth.**, in Calmbach bei **W. Kocher.**

EYACHE

Sprudel ist das beste Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei

D. Keppler & Co. in Pforzheim.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz von **Armour & Co., Chicago**, bei
" **9 Pfd. (Postpaket)** 38
" **25 Pfund-Kübel** 37
" **50 Pfund-Kübel** 36
" **100 Pfd-Kästchen** 35
" **ca. 300 Pfd-Kast** 34

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Caffee

in großer Auswahl sowie auch feinst gebrannten, empfiehlt **D. Treiber.**

